

Freitag, 11. März 2022, Soester Anzeiger Werl / Werl

„Sozialgenial“-Förderung für Schulen

Neuer Austausch am MG und Schulhofgestaltung an der Sekundarschule

VON FABIAN NEUENZEIT

Werl/Kreis Soest – Homeschooling, Distanzunterricht, Social Distancing und hybride Klassenräume: Der normale Schulalltag und das gemeinsame Schulleben rückten für viele Heranwachsende in den vergangenen beiden Jahren in weite Ferne. Passend zur jetzt wieder einkehrenden Normalität können sich zwölf Schulen aus dem gesamten Kreis über Gelder aus dem „Sozialgenial“-Förderfond der Volksbank Hellweg freuen. Dazu zählen die

- Sälzer-Sekundarschule
- Marien-Gymnasium
- Peter-Härtling Schule
- Conrad-von-Ense-Schule
- Clarenbachschule Soest
- Hannah-Arendt-Gesamtschule Soest
- Sekundarschule Soest
- Börde-Berufskolleg
- Hubertus-Schwartz-Berufskolleg
- Möhneseeschule
- Sekundarschule Warstein
- Grimmeschule Warstein.

Jetzt trafen sich vier der Schulen im Beisein des Vorstandsvorsitzenden der Volksbank Hellweg, Bernd Wesselbaum, im Marien-Gymnasium, um sich aus-

zutauschen und gegenseitig die eigenen Projekte vorzustellen.

„Die Bank lebt in der Region und von der Region“, sagt Wesselbaum. Man verstehe sich als Regionalförderer und wolle der Region etwas zurückgeben. Mit „Sozialgenial“ wurde bereits viel gefördert und so soll es auch weiterhin so sein. „Es ist uns eine Herzensangelegenheit.“ Da schließt sich auch Birgit Berendes, die das Förderprogramm im Kreis koordiniert und mit der Stiftung Aktive Bürgerschaft auf die Beine gestellt hat, an. „Jetzt soll die Gemeinschaft in den Klassen wiederbelebt werden.“

Sozialgenial selbst entwickelt keine neuen Projekte, viel mehr solle die Stärkung und Neuentwicklung von Projekten innerhalb der Schulen angeregt und gefördert werden. Die Stärkung der Haltung der Schulen sei oberstes Ziel. „Hinschauen, nicht wegschauen“, so Berendes.

Mittels der Förderung sollen Schüler lernen, Verantwortung zu übernehmen und Problemen gesünder und resilienter zu begegnen. Mit Erfolg: Bestätigung zeigen einerseits die Rückmeldung der anwesenden Schüler. Andererseits, so Berendes, „tropfen einem gelungene Projekte entgegen, wenn man die Homepages der Schulen besucht“.

Auch das Marien-Gymnasium hat von der Volksbank eine Fördersumme in Höhe von 500 Euro bekommen. Mit dem Geld alleine könne man nichts bewirken, „das geht erst mit den richtigen Menschen mit den richtigen Ideen“, so Schulsozialarbeiterin Sibel Toykun. Und die gibt es am MG: Die Lehrer Alexander Bödeker, Leiter der Charity-AG, und Christian Erdhütter, Leiter der Reli-AG, haben gemeinsam ein Wallfahrtsprojekt auf die Beine gestellt. In Zukunft gibt es einen Austausch zwischen dem Werler Gymnasium und einer Schule im Schweizer Wallfahrtsort Einsiedeln. Eigentlich war das schon für 2020 geplant, die Organisation weit fortgeschritten. Dann kam Corona, hat den Planern ein Strich durch die Rechnung gemacht.

Jetzt kommt der nächste Anlauf. Im Mai kommen sechs Schweizer Schüler nach Werl. Der Kontakt kam über das Wallfahrtsteam und Pastor Mockenhaupt zustande. „Doch das Projekt beschränkt sich nicht auf die religiöse Ebene“, erklärt Erdhütter. „Es sollen Grenzen überwunden werden.“ Die kleine Gruppe in diesem Jahr wird im Pilgerheim untergebracht. Da habe sich mit der Fertigstellung eine neue Möglichkeit aufgetan. Für das Tagesprogramm wurden Schulbesuche, Stadtführungen, Spaß- sowie Sportaktivitäten und Co. geplant.

Soziale Ressourcen in Projekte einbringen

Nächstes Jahr fährt dann eine Gruppe Werler Schüler nach Einsiedeln in der Schweiz. Welche Anzahl genau, das ist noch unklar. „Theoretisch richtet sich das Projekt an alle Jahrgangsstufen. Im Wesentlichen werden aber Schüler ab der achten Klasse teilnehmen“, ergänzt Bödeker. In welchem Turnus der Austausch nach dem ersten Durchgang fortgeführt wird, ist noch unklar. „Es handelt sich um ein Projekt, das im Werden ist.“

Auch die Sälzer-Sekundarschule erhält 500 Euro aus dem Sozialgenial-Förderfond. SV-Lehrer Andreas Keggenhoff stellte vor, wofür das Geld verwendet werden soll. „Geplant sind zum Beispiel Spielfelder für ‘Mensch ärgere dich nicht’ und Schach auf dem Schulhof“, erklärt er. Die Gestaltungsmaßnahmen konzentrieren sich auf den Pausenhof des „Gebäudes eins“, der ehemaligen Friedrich-Fröbel-Schule. Heute sind hier die Jahrgänge fünf bis sieben der Sekundarschule untergebracht. Das Fördergeld erhält die schuleigene Projektgruppe Schulhofgestaltung.

Für das Börde-Berufskolleg in Soest stellten Lehrerin Silke Westbomke und Schulsozialarbeiterin Renata Seggewiß die Pläne vor. Mit der Finanzspritze der Volksbank sollen sogenannte „Tandem-Projekte“ gefördert und ins Leben gerufen werden. Tandem, das steht hier für die Zusammenarbeit mit den Internationalen Förderklassen und dem beruflichen Gymnasium.

Vor allem sportliche und sprachliche Events sollen so in den Fokus rücken. Das Gefühl der internationalen Schüler, die deutsche Sprache noch nicht vollständig zu beherrschen, die eigenen Ressourcen aber dennoch in Projekte einbringen zu wollen, soll so gestärkt werden. „Die Schüler können dadurch mit anderen außerhalb der eigenen Blase in Kontakt kommen“, so soll der Austausch gefördert werden.

Auch Lisa Schirmer, Schulsozialarbeiterin an der Möhnesee-Schule, hat bereits viele Anwendungsmöglichkeiten für das Fördergeld parat. „An Projektideen scheitert es nicht“, sagt sie. Doch Corona habe dessen Umsetzung lange ausgebremst.

Jetzt kann es losgehen: Multigenerationsprojekte sind in Arbeit. Die gab es schon lange, sind z.B. Besuche in Wohnheimen momentan aber nicht möglich. Die neue Alternative: Ein sogenannter Altersanzug, bei dem Schüler die Möglichkeit haben, die Sinneswahrnehmung Älterer zu spüren und zu erleben. „Ein außergewöhnliches Erlebnis, das viel Erfahrung bringt“, so Schir-

mer. Endlich nicht mehr nur im Konjunktiv reden, sondern aktiv etwas machen, das sei nun wieder möglich.

„Wir freuen uns, nach langer Corona-Atempause, jetzt wieder in Präsenz zusammen zu sitzen und uns auszutauschen“, so der Konsens beim Treffen am Montag. Der Sozialgenial-Förderfond sei immer wieder ein Katalysator für neue Projekte.

Er unterstütze das Ziel, „dass an allen Schulen ein Klima des sozialen Miteinanders herrschen soll“, dankt MG-Schulleiter Michael Prünke stellvertretend für alle. Respekt und eine wertschätzende Haltung, also genau das, wofür Sozialgenial sich einsetzt, seien der Kitt für ein funktionierendes Schulleben.